

in die katholische Kirche. Spärlich skizziert H. Fries den Weg, um dazwischen möglichst ausgiebig Newman selbst (in Auszügen aus seinen Werken) die Hauptstationen dieses Weges schildern zu lassen. Eine geradezu spannende Lektüre!

Das Doppelheft 14/15 enthält Texte aus Rundfunkreden und Enzykliken unseres Heiligen Vaters Pius XII., Briefe und Instruktionen des Hl. Offiziums aus den Jahren 1948/49, Stellungnahmen von 7 Bischöfen aus dem Raum von Mecheln bis Mailand und aus der Zeit von 1922 bis 1956 zu dem im Titel genannten leidvollen Thema, dazu einen Auszug aus dem Hirtenbrief des niederländischen Episkopates anlässlich der Tagung des „Ökumenischen Rates“ im Jahre 1948, Stimmen des kirchlichen Lehramtes, zu dem großen Anliegen der Wiedervereinigung der Christen. Es sind Hirtenworte, die klar den Weg weisen zwischen schroffer Abweisung und allzu konzilianter Verwischung der Grenzen, zwischen hoffnungsloser Resignation und oberflächlichem Optimismus. Alle Freunde der Una-Sancta-Arbeit werden gern nach der Schrift greifen.

Wels (OÖ.)

Dr. Peter Eder

Moral- und Pastoraltheologie

Handbuch der Moraltheologie. Von Dr. theol., sc. pol. Otto Schilling. III. Band: Spezielle Moraltheologie. Sozialer Pflichtenkreis. (365.) Stuttgart 1956, Schwabenverlag. Halbleinen DM 23.50. Gg 798 f - 8

Es ist dem Verlag hoch anzurechnen, daß er das „Handbuch der Moraltheologie“, früher „Lehrbuch“ genannt, des international anerkannten Tübinger Moralisten auch nach dessen Ableben noch erscheinen ließ. Nun liegen alle drei Bände vor. Der Verfasser hat bis zu seinem Ende daran gearbeitet und auch die neuesten Probleme in seiner soliden Art behandelt, z. B. das Recht der Todesstrafe, aber auch die Gefahr eines Justizmordes, die Folgen der Erfindung der Wasserstoffbombe u. ä. Ein Sachregister zu den drei Bänden erleichtert das Nachschlagen. Ausstattung und Druck sind besonders hervorzuheben.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Spiesberger

Die Frau und die Ehe. Der Weg zu naturgetreuem Eheleben. Von Dr. J. E. Georg. 7., völlig umgearbeitete Auflage. (160.) Mit Tabellen über die unfruchtbaren Tage der Frau. München 1957, Aufstieg-Verlag. Kart. DM 7.50, Ganzleinen DM 9.50.

Vorliegendes Buch ist die 7., völlig umgearbeitete Auflage der Publikation, die in 1. bis 6. Auflage unter dem Titel „Eheleben und Kindersegnen“ in einem Prager Verlag erschienen war. Daß eine 7. Auflage sich als nötig erwies, zeigt, daß das Buch viel verlangt wurde. Es will den „Weg zu einem naturgetreuem Eheleben weisen, das frei ist von Bangnis“. Viele Eheleute sind davon begeistert. Freilich zeigt das Studium dieses Buches selbst, daß „die Sache nicht so einfach ist“, wie sie bisweilen hingestellt wird, und manchmal Enttäuschungen nicht ausbleiben, weil vielerlei Faktoren beachtet werden müssen. Zu wünschen wären zu den Übersichten auf S. 156 und 159 genauere Zeichenerklärungen.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Spiesberger

Glaubensbewußtsein und Kirchenentfremdung. Von Wilhelm Schamoni. (136.) Paderborn 1958, Verlag Ferdinand Schöningh. Kart. DM 6.80.

Der beim ersten Lesen etwas schwer verständliche Titel läßt das Hauptanliegen des Verfassers wohl nicht deutlich erkennen; er will die nicht wegzuleugnende Entfremdung vieler Menschen — er bezeichnet sie als *religio depopulata* — auf die tief zu beklagende Tatsache zurückführen, daß eine ganze Anzahl folgenswerer Glaubenswahrheiten im Bewußtsein der Christen nicht mehr lebendig ist, weil darüber zu wenig gepredigt wird. Diese Mahnung und Warnung stellt sicher ein wichtiges Seelsorgeproblem dar und verdient die Beachtung der Prediger und Theologen.

Es sind gleich mehrere „heiße Eisen“, die der Verfasser mutig an- und aufgreift. Eine solche Wahrheit, die heute von den Predigern zuwenig betont, bisweilen auch bewußt ausgeschaltet wird, ist z. B. die Gefährlichkeit der bösen Welt, vor der Christus oft eindringlich gewarnt hat; sie wird verharmlost, in ihrer Gefährlichkeit übersehen, man paßt sich ihr weithin an, versucht eine Symbiose zwischen Christentum und Welt. Man hat die Tatsache vergessen, daß der Teufel auch heute noch große Macht und gewaltigen Einfluß auf die Menschen hat, daß die Geschichte der Welt